

## 18. Wie Ulfru fischt

Johann Mayrhofer

D 525

Erste Fassung \*)

Etwas bewegt

Januar 1817

Der An - gel zuckt, die Ru - te bebt, und  
 Die glat - te Flä - che kräu - selt sich, vom  
 Die Er - de ist ge - wal - tig schön, doch

*f* *p legato*  
 staccato

5

leicht fährt sie her - aus. Ihr ei - gen - sinn - gen Ni - xen gebt dem  
 Schup - pen - volk be - wegt, das sei - ne Glie - der won - nig - lich in  
 si - cher - ist sie nicht, die Er - de ist ge - wal - tig schön, doch

9

Fi - scher kei - nen Schmaus. Was from - met ihm sein klu - ger Sinn, die  
 si - chern Flu - ten regt. Fo - rel - len zap - peln hin und her, doch  
 si - cher ist sie nicht. Es sen - den Stür - me Ei - ses - höhnt, der

\*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 158.

13

Fi - sche bau - meln, spot - tend - ihn, er - steht am U - fer  
bleibt des Fi - schers An - gel - leer, sie - füh - len, was die  
Ha - gel und der Frost zer - bricht mit - ei - nem Schla - ge,

16

fest - ge - bannt, kann - nicht ins Was - ser, ihn hält das Land,  
Frei - heit ist, frucht - los ist Fi - schers - al - te List,  
ei - nem Druck, das - gold - ne Korn, der - Ro - sen Schmuck.

19

er - steht am - U - fer fest - ge - bannt, kann -  
sie - füh - len, was die Frei - heit ist, frucht -  
Den - Fisch - lein - un - term wei - chen Dach, kein -

22

nicht ins - Was - ser, ihn hält das Land.  
los ist - Fi - schers - al - te List.  
Sturm folgt ih - nen vom Lan - de nach. \*)

\*) Zur Unterlegung der dritten Strophe vgl. Krit. Bericht.